Einstmals hatte bieser Hauptmann eine Villa, in ber er im Quartier lag, nach Wein absuchen lassen, ohne daß die Bemühungen von Erfolg gekrönt gewesen wären. Die Kompanie wurde umquartiert und der Hauptmann machte einem Arzte Plag. Da der Brunnen auf dem Gehöfte nicht in Ordnung war, so ließ der Arzt durch Pionierebenselben in stand segen. Aus dem Brunnen wurden, zu aller Erstaunen, mehrere tausend Flaschen vorzüglichen Weines ans Tageslicht befördert. Der Ärger der abgezogenen Soldaten war groß, als sie von dem Funde vernahmen; denn auch sie hatten den Brunnen untersucht, aber, wie es sich jeht zeigte, nicht gründlich genug.

## Kurmärkische Dragoner vom Regiment No. 14 vor Paris.

Ein Unteroffizier und 6 Dragoner erhielten den Befehl auf der Hauptstraße dis hinter Rueil vorzugehen. Als sie aber in die Mitteder Stadt gekommen waren, wurde ihr Weg durch einen Omnibus gekreuzt, der mit Modilgarden angefüllt war. Der Omnibus mußte halten und wurde untersucht. Die bestürzten Modilgarden verlangten, daß man sie ungehindert nach Paris sahren lasse, da sie ohne Sewehre wären, wogegen die Dragoner ihnen umzukehren besahlen.

Zwei von den Dragonern, welche als Spite 200 Schritte weiter vor ritten, waren von Zivilisten angegriffen worden; man war den Pferden in die Zügel gefallen. Durch ihr Rusen wurden die anderen Dragoner ausmerksam und eilten zu ihnen. Die Zivilisten sollten arretiert werden, sie entkamen aber in der großen Menschensmenge.

An ben Führer ber Reiter brangte sich ein Weib heran, bas in beutscher Sprache fortwährend beteuerte, bag die Ginwohner ihnen nichts ju Leibe thun wurden, im Gegenteil friedlich gesinnt seien